

Bundeskanzleramt

z. Hd. Herrn Bundeskanzler Karl Nehammer

Ballhausplatz 2

1010 Wien

Innsbruck, 05.04.22

Offener Brief zum Impfwang

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Karl Nehammer!

Ich erinnere Sie an meine Anfrage nach dem Auskunftsgesetz vom 13.12.21 betreffend der **aktiven CIA-HNaA-Drohnenmordattentatsgemeinschaft** sowie an die **Anfrage vom 17.12.21 und 20.12.21 u. weitere über vorherrschende staatliche Missstände**, die noch alle unbeantwortet sind.

Haben Sie veranlasst, dass das HNaA die Tätigkeiten auf der Abhörstation Königswarte für den aktiven Kriegakteur die CIA einstellt und sich nicht mehr aktiv am illegalen Drohnenmordprogramm beteiligt? Wenn nicht, sind Sie rüchtrittsreif und ein Fall für das Gericht.

Ja, es sind **sehr schwere Anschuldigen** gegen große Teile der Regierung und vieler Staatsdiener die ich vorbringen muss, um auf das Thema und das vorherrschende medial verheimlichte Verbrechen aufmerksam zu machen. **Aber die Fakten sind eindeutig und öffentlich**. Aber jeder Mensch mit ausreichend Empathie, Vernunft und mit Anstand und mit Rückgrat ausgestattet ist, würde das selbe machen. Deshalb kann ich es einfach nicht glauben, dass unter den österr. Medienvertreter, die ja auch viele Mütter und Väter darunter sind, **es NIEMANDEN gibt**, der seinem Berufsethos und seinem Gewissen sowie seiner Empathie gerecht wird, seinen Mut zusammennimmt und über diese **AKTIVE Beteiligung am illegalen US-Drohnenmordprogramm** schreibt, damit dies endlich thematisiert, diskutiert und abgeschafft wird. Das wird man der gesamten Medienbranche noch lange Zeit vorwerfen, da bin ich mir sicher und könnte auch juristische Nachspiele zeitigen. (Fehlende Strafvereitelung und dadurch Ermöglichung der Straftat) „Wir“, d. h. unser Heeresnachrichtenamt, der Verfassungsschutz, der Generalstab und die politischen Verantwortlichen sind lange genug im Arsch der CIA drinnen gesteckt, es ist Zeit da wieder raus zu kommen und nicht mehr länger als würdeloser willfähriger US-Spion untertänig „uns“ zu aktiven Mordbeteiligten machen zu lassen. Diese AKTIVE Verheimlichung/Vertuschung/Verschweigen ist eine AKTIVE Mithilfe am Verbrechen! Diese Nichtberichterstattung über die Realität/Wahrheit/Verbrechen bei der aktiven Beteiligung Österreichs am illegalen Drohnenmordprogramm zeigt Parallelen zur Coronaberichterstattung auf das mediale Verschweigen der wissenschaftlichen Erkenntnisse und der einseitigen Auswahl der „Expertinnen“ die vielfach als Lobbyisten (aufgrund Interessenskonflikte) bezeichnet werden müssten! Eine geldgetriebene gesteuerte Berichterstattung, die den Interessen großer Anzeigenschalter zu Gute kommt.

Aktiv Beteiligte/Verantwortliche beim illegalen US-Drohnenmordprogramm sind in Österreich aber auch in allen NATO-Staaten, in der Schweiz & Schweden:

Van der Bellen - der Oberbefehlshaber des Bundesheeres, ist sich bewusst & informiert!

Klaudia Tanner - Verteidigungsministerin, ist sich bewusst & informiert!

Gerhard Kramer - Innenminister, ist sich bewusst & informiert!

Alma Zadic - Justizminister, ist sich bewusst & informiert!

Robert Brieger - Generalstabschef, ist sich bewusst & informiert, aber auch das Kader!

Sascha Bosezky - Leiter Heeresnachrichtenamt, ist sich bewusst & informiert, aber auch das Kader sowie die gesamte Abhörmannschaft von der Abhörstation Königswarte

Das Kader des Verfassungsschutzes, ist sich bewusst & informiert!

Das Kader von drei Polizeilandesdirektionen, sind sich bewusst & informiert!

4 Staatsanwaltschaften inkl. vieler Staatsanwälte und Oberstaatsanwälte, sind informiert!

2 Landesgerichte inkl. vieler Richter, sind sich darüber bewusst und sind informiert!

Der Nationale Sicherheitsrat, sind sich darüber bewusst und sind informiert!

Der Verfassungsgerichtshof, sind sich darüber bewusst und sind informiert!

Die Richtervereinigung, sind sich darüber bewusst und sind informiert!

Die Rechtsanwaltskammer, sind sich darüber bewusst und sind informiert!

Der Presserat und die größten Mainstreammedien, sind sich darüber bewusst & informiert!

Amnesty International, die Liga für Menschenrechte, der Kardinal, der Tiroler Bischof sind sich darüber bewusst & informiert!

Brigitte Bierlein, Sebastian Kurz, Alexander Schallenberg und Karl Nehammer sind sich darüber bewusst und sind informiert!

NIEMAND STEHT IN EINEM RECHTSSTAAT ÜBER DEM GESETZ!

NIEMAND HAT EINE LIZENZ ZUM MORDEN!



**Eine faschistoide, totalitäre u. autoritäre Regierung
sowie Zwang & Strafandrohung haben in Österreich
nichts verloren. Raus aus dem Hohen Haus!**

**Es wird schon wieder offensichtlich von den NATO-Medien
Kriegslügen durchgereicht, ohne sorgfältig zu recherchieren
um das FEINDBILD PUTIN zu verteufeln und zu entmenschlichen
um KRIEGSSTIMMUNG gegen Russland voranzutreiben! Die
Medien unterliegen einer AKTIVEN Wahrheits- und Friedens-
verpflichtung betätigen sich aber wieder als Kriegsverkäufer
und Regime-Change-Unterstützer! Schändlich & sehr gefährlich!**

Butscha – Zeittafel

Nacht 30.03/31.03.22 – russische Soldaten ziehen aus Butscha ab!!!

31.03.22 – Video Bürgermeister OHNE Erwähnung Tote auf Straßen!

**01.04-02.04.22 Terbatisten, ukrainische Freischärler
(Territorialverteidigung) veranstalten Hexenjagd auf
Russenkollaborateure die weiße Armbinden (wie es Russen auch tun)
trugen.**

03.04.22 – Aufschrei – Kriegsverbrecher Russen

**(Leichen sind ca. 2 Tage alt! Viele trugen weiße Armbänder und viele
hatten Kopfschüsse)**

Hauptseite/Ukraine-Krieg

Russischer Kriegsreporter über die wahren Täter des Massakers von Butscha

3 Apr. 2022 18:06 Uhr

In Butscha, einem Vorort von Kiew, sind drei Tage nach dem russischen Abzug über ein Dutzend Leichen getöteter Zivilisten gefilmt worden. Die westlichen Medien beschuldigen ohne jegliche Untersuchung die russische Seite, dort Kriegsverbrechen begangen zu haben. Der Journalist Aleksander Kots, der einen Monat lang in der Region war, bringt Gegenargumente.



Indizien zur Aufklärung: Warum tragen die Opfer von Butscha weiße Armbinden?

Die grausigen Bilder aus dem Städtchen Butscha in der Region Kiew gehen heute um die ganze Welt. Man sieht darauf mehrere Leichen und die Verantwortlichen dafür sind in den westlichen Medien bereits jetzt ausgemacht: Ein russisches Kriegsverbrechen soll es gewesen sein und einige deutsche Medien trommeln schon zum Vergeltungskrieg wie in Jugoslawien.

Der russische Journalist und Kriegsreporter Alexander Kots, der bis zum Abzug der russischen Truppen einen Monat lang in der Nähe von Kiew verbracht hat, widerspricht

dieser Vorverurteilung vehement und schildert auch, warum die ukrainische Darstellung zu dem "Massaker von Butscha" eine Fälschung ist. Er hält es für wahrscheinlich, dass die Tat von **ukrainischen Freischärlern, die sich "Territorialverteidigung"** nennt, begangen wurde.

"Die Taktik der Videoinszenierung erstaunt mich seit Syrien gar nicht mehr, wo massive Raketenangriffe auf der Grundlage von [vorherigen] Inszenierungen der 'Weißhelme' beschlossen wurden. Und hier sind die 'Lehrmeister' für solche informationspsychologischen Operationen dieselben – mit britischen Ohren, die deutlich sichtbar abstehen.

Ich habe gesehen, wie sich die Haltung der Einheimischen gegenüber dem russischen Militär verändert hatte. Zuerst hatten sie Angst vor ihnen – das Ergebnis einer tiefgreifenden Gehirnwäsche im Fernsehen. Dann gab es eine vorsichtige Haltung, als die Neugier siegte und die Leute aus ihren Kellern kamen. Und später kam das Geschäftliche: Die Einheimischen tauschten Naturalien mit dem Militär. Wir haben zum Beispiel Benzin für einen Generator gegen Milch und Hüttenkäse getauscht. Außerdem verlangten wir keine Milch, sondern gaben den Kraftstoff kostenlos ab. Aber unsere Nachbarn dort hielten es für ihre Pflicht, sich zu revanchieren. Das Militär gab ihnen Trockenrationen und brachte Medikamente ... Aber das ist natürlich auch nicht das Hauptargument dafür, dass das ukrainische 'Srebrenica' eine Fälschung ist. **Tatsächlich wurde Butscha anderthalb Monate lang nie vollständig von russischen Truppen kontrolliert, nicht einmal einen Tag lang. (...)**

Die Wahrheit ist, dass die russischen Truppen im Rahmen der Umgruppierung Butscha einige Tage vor der Entdeckung der 'Opfer der Besatzung' verlassen hatten. Die ukrainischen Streitkräfte erkannten den Abzug nicht sofort und beschossen die Stadt fast drei Tage lang mit Artillerie, die auch Zivilisten hätte treffen können.

Als sie schließlich in die Stadt vorrückten, begann eine 'Hexenjagd' auf diejenigen, die mit den 'Besatzungstruppen' kollaboriert hatten. In der Hitze des Gefechts macht sich niemand die Mühe, nach Beweisen zu suchen, und so tauchen Leichen mit gefesselten Händen auf, die in Brunnen geworfen wurden. Nur: Der Zustand der Leichen lässt darauf schließen, dass sie frühestens vorgestern ermordet wurden. Ich weiß, wie Leichen aussehen, wenn sie tagelang auf der Straße gelegen haben. Hier ergibt sich ein ganz anderes Bild."



Analyse

Gefahr einer False-Flag-Aktion als angeblicher russischer Angriff mit Chemiewaffen wächst

Dem Kriegsreporter ist aufgefallen, dass die auf den heute (!) von der ukrainischen Seite veröffentlichten Aufnahmen sichtbaren **Getöteten in der Mehrzahl eine weiße Armbinde tragen.** Solche weißen Armbinden, schreibt Kots, **waren bekanntlich stets das Erkennungszeichen der russischen Verbände.** Mit der Zeit haben auch einheimische Zivilisten dieses Erkennungszeichen benutzt und trugen mehrheitlich selbstgemachte weiße Armbinden, damit die russischen Soldaten sie als die Ihrigen erkennen.

Als die russischen Truppen in der Nacht vom 30. auf den 31. März die Stellungen in und um Butscha verließen und aus diesem Teil der Region Kiew abgezogen wurden, haben die ukrainischen Truppen dies nicht sofort erfahren, berichtet Kots. Erst am 1. April wären sie – **zuvorderst die Freiwilligen der Territorialverbände – in den Ort eingerückt.** **Nun wurden den Zivilisten, in erster Linie Männern, weiße Armbinden zum Verhängnis: Die Freischärler hielten sie für russische Militärangehörige oder Partisanen und schossen auf sie.**

Alexander Kots schreibt:

"Hier ist ein weiterer Beweis. Die Leichen in Butscha mit weißen Armbinden, die ein russisches Erkennungszeichen sind. Die ukrainischen Streitkräfte schossen auf Menschen – ohne Rücksicht darauf, ob sie Waffen trugen oder nicht. Die Hauptsache war, dass sie weiße Armbinden trugen, was [für die ukrainischen Streitkräfte] bedeutete, dass sie 'der Feind' sind. Ukrainische Journalisten, öffnet eure Augen! Es waren nicht die russischen Truppen, die die Zivilisten von Butscha abgeschlachtet haben. Es waren eure tapferen 'Terbatisten'."

Der Umstand, dass die russischen Truppen vor dem 31. März aus Butscha abgezogen sind, wahrscheinlich in der Nacht vom 30. März auf den 31. März, findet seine Bestätigung in einem bereits am Morgen des 31. März veröffentlichten Video des

Bürgermeisters des Ortes, der darin triumphierend die "Befreiung" (von russischen Truppen) verkündet. **Ein vorheriges Massaker erwähnte er dabei keineswegs.**

Auch der von französischen Journalisten geschilderte Umstand – **neben gleichfalls der Bestätigung der weißen Armbinden bei den Opfern –, dass bei einem dieser Getöteten dessen ukrainischer Pass lag,** stützt die Hypothese des russischen Kriegsberichterstatters Kots: Nur gegenüber ukrainischem Militär ergibt das Hochhalten eines ukrainisches Passes Sinn – als Versuch, sie hoffentlich noch vom Schießen abzuhalten.

Die ersten Aufnahmen aus Butscha, auf denen Leichen zu sehen sind, kommen am 2. April medial in Umlauf, also am dritten Tag nach dem russischen Abzug aus diesem Ort.

Der 1978 geborene Alexander Kots arbeitet seit 1999 für die auflagenstarke Zeitung *Komsomolskaja Prawda* und war als Kriegsreporter im Kosovo, Afghanistan, dem Irak, Libyen, Syrien, dem Donbass und anderen Konfliktregionen im Einsatz.

Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation hat jede Verantwortung russischer Truppen für die Tötungen von Zivilisten inzwischen offiziell zurückgewiesen.

Zwar können auch die Angaben von Kots derzeit nicht unabhängig überprüft werden. Sie sollten aber zumindest nochmals daran erinnern, dass solche Vorverurteilungen stets höchst fragwürdig sind.



Ich würde lügen um die NATO zu einer Unterstützung zu bewegen!



Wieviele Kriegspropagandaspezialisten hat das Pentagon in der Ukraine im Einsatz?

... um ihre Ziele zu erreichen?

<https://www.anti-spiegel.ru/2022/warum-die-meldungen-ueber-angebliche-russische-kriegsverbrechen-in-butscha-eine-luege-sind/>

Kriegspropaganda

Warum die Meldungen über angebliche russische Kriegsverbrechen in Butscha eine Lüge sind

Die Ukraine behauptet, die russische Armee habe Butscha viele Zivilisten erschossen. **Aber warum wurden die erst nach vier Tagen gefunden?**



von

3. April 2022 19:04 Uhr

Die Medien überschlagen sich mit Meldungen, die russische Armee habe in der ukrainischen Stadt Butscha bei Kiew hunderte Zivilisten hingerichtet. [Im Spiegel zum Beispiel heißt es:](#)

„Die Kamera filmt aus einem fahrenden Auto heraus, sie zeigt nichts als den Tod. Alle paar Meter liegen Menschen leblos am Boden, Kinder sind dabei, bei vielen Erwachsenen sind die Hände hinter dem Rücken mit Kabelbindern gefesselt. Hinter der Kamera hört man eine Stimme schwer seufzen.

Das Video wurde in Butscha aufgenommen, einem kleinen Ort nordwestlich der ukrainischen Hauptstadt Kiew. Das ukrainische Verteidigungsministerium veröffentlichte die grausame Szene auf Twitter

*(...)
SPIEGEL-Reporter Thore Schröder berichtet von vor Ort aus Butscha, dass Leichen am Sonntagmittag noch auf den Straßen lagen. Eine mit auf dem Rücken gefesselten Armen, andere offensichtlich vom Fahrrad geschossen, die Einkäufe noch neben sich. Bei den meisten Leichen waren Schusswunden am Kopf erkennbar*

Gut einen Monat war Butscha unter russischer Besatzung. Laut Anatoly Fedoruk, dem Bürgermeister von Butscha, sollen die russischen Soldaten in der Zeit um die 300 Bewohnerinnen und Bewohner getötet haben.“

Das sind schwerwiegende Vorwürfe. Die westlichen Medien veranstalten ein wahres Feuerwerk an Meldungen und Politiker fordern neue Sanktionen gegen Russland. **Das Problem dabei ist, dass die Geschichte gelogen ist, wie sich leicht nachweisen lässt.**

Die Videobotschaft des Bürgermeisters

Das russische Verteidigungsministerium bestreitet die Vorwürfe natürlich und meldet, dass die russische Armee Butscha **schon am 30. März verlassen** habe und spricht von einer ukrainischen Provokation. Natürlich muss dem russischen Verteidigungsministerium nicht glauben.

Wem man aber glauben sollte, ist der Bürgermeister von Butscha. **Der hat vor einigen Tagen eine Videobotschaft gesendet und freudig gemeldet, der 31. März gehe in die Geschichte der Stadt Butscha ein, denn die Stadt sei befreit worden, die russische Armee sei abgezogen.** Der Bürgermeister hat damit die Meldung des russischen Verteidigungsministeriums bestätigt.

Мэр Бучи Анатолий Федорук подтвердил освобождение города от российских войск 31 марта.

Was ist in den vier Tagen danach passiert?

Da stellt sich sofort die Frage, warum der Bürgermeister in seiner Videobotschaft so gut gelaunt war, anstatt das grausame Kriegsverbrechen anzuprangern, das die russische Armee angeblich begangen haben und soll und das Kiew erst am 3. April, **also vier Tage nach dem russischen Abzug,** gemeldet hat. **Hat man die hunderten Leichen, von denen der Bürgermeister nun plötzlich spricht und die in Kiewer Videos überall auf den Straßen zu sehen sind, etwa vier Tage lang übersehen?** Warum brauchte man vier Tage, um das angebliche Kriegsverbrechen zu entdecken und zu melden?

Und es stellt sich noch eine Frage: Es liegen ja tatsächlich Leichen überall in der Stadt. Aber wer hat all die Menschen umgebracht und wann ist das geschehen? Es ist offensichtlich nicht in der Zeit geschehen, in der Russland die Stadt kontrolliert hat, denn sonst hätte der

Bürgermeister in seinem Video nicht so gute Laune gehabt, sondern in seiner ersten Videobotschaft schwere Vorwürfe gegen die russische Armee erhoben.

Ein russischer Journalist, der mit der russischen Armee in Butscha war, hat berichtet, dass die Menschen in Butscha zu Beginn Angst vor den Russen hatten, was sich aber schnell gelegt habe, als die russischen Soldaten den Menschen kostenlos Benzin für Stromgeneratoren, Trockennahrung und Medikamente gegeben haben. Die Einwohner haben sich revanchiert und den russischen Soldaten frische Milch, Eier und so weiter geschenkt.

Die weißen Armbinden

Wer die Fotos der Toten sieht, der stellt fest, dass viele Tote weiße Armbinden tragen. Diese Armbinden tragen die russischen Soldaten als Erkennungsmerkmal und der russische Journalist erzählt, dass viele Menschen in Butscha sich mit der Zeit ebenfalls weiße Armbinden umgebunden haben, um sich mit den russischen Soldaten zu solidarisieren. Und die Toten auf den Straßen in Butscha tragen weiße Armbinden.

Butscha wurde von Einheiten des Kiewer Volkssturms besetzt, dessen Kommandeure für ihren Hass auf alles Russische bekannt sind. Daher liegt der Verdacht nahe, dass **die Soldaten des Kiewer Volkssturms in Butscha ein Massaker an allen begangen haben, die sie der Unterstützung der russischen Armee verdächtigt haben.**

Das jedoch hört man in deutschen Medien nicht.

Daniel Aigner

Foto zeigt Donbass-Widerständler der Volksrepublik Donezk

Alle tragen sie weiße Armbinden bzw. Erkennungszeichen

Massaker von Brutchta:

Die Opfer trugen weiße Armbinden oder wurden mit diesen gefesselt aufgefunden.

ALL DAS MUSS NIEMANDEN ZU DENKEN GEBEN !!



Oder hier:

Ich werde euch die andere Seite zeigen die zur Befreiung durch russische und tsetschenische Truppen vor den ukrainischen Faschisten. Die Soldaten werden als Befreier gefeiert. Über 8 Jahre mussten sie leiden vor diesen Nazipack.



<https://www.activism.org/opinions/verhindern-wir-einen-atomkrieg-anstatt-ueber-einen-gerechten-krieg-zu-diskutieren/>



<https://www.n23.tv/dieser-krieg-ist-ein-stellvertreterkrieg-zwischen-dem-westen-und-russland/>

Dieser Krieg ist ein Stellvertreterkrieg zwischen dem Westen und Russland “

4. April 2022

Sergej Karaganow ist ein ehemaliger Präsidentenberater von Boris Jelzin und Wladimir Putin. In einem Interview äußerte er sich zu den Hintergründen des Ukraine-Krieges und sagte, dass dies ein Stellvertreterkrieg zwischen dem Westen und Russland sei. Die massiven Waffenlieferungen des Westens würden Karaganow zufolge die Gefahr einer weiteren Eskalation verstärken.



Photo: CC BY 2.0 / Flicke.com / manhhai

Die wahren Hintergründe des Krieges werden den Deutschen vorenthalten:

Für viele Menschen in Deutschland schien der Krieg in der Ukraine aufgrund der mangelnden Berichterstattung deutscher Massenmedien erst Ende Februar 2022 angefangen zu haben. **Doch in Wirklichkeit begann der Krieg bereits im Jahr 2014 nach einem brutalen und gewaltsamen Sturz der damaligen ukrainischen Regierung durch pro-westliche Kräfte, welche maßgeblich von den USA und der EU unterstützt wurden.** NEWS 23 hatte schon damals umfangreich darüber berichtet.

Fast 8 Jahre lang sah Russland zu, wie **ein regelrechter Genozid gegen die russische Minderheit des Landes vorangetrieben wurde.** Erst im Februar 2022 entschied Russland sich, militärisch einzugreifen, weil die Ukraine eine immer größere Gefahr für die russischen Sicherheitsinteressen wurde. Der Ehrenvorsitzende der Moskauer Denkfabrik Rat für Außen- und Verteidigungspolitik, Sergej Karaganow, erklärte in einem Interview einige Hintergründe des Ukraine-Konfliktes.

Die Ukraine als Rammbock westlicher Kriegstreiber:

„Seit 25 Jahren sagen Leute wie ich, dass es einen Krieg geben wird, wenn die NATO und westliche Allianzen über bestimmte rote Linien hinaus expandieren, insbesondere in die Ukraine. Ich habe mir dieses Szenario bereits 1997 vorgestellt. 2008 sagte Präsident Putin, dass es keine Ukraine geben wird, wenn die Ukraine der Allianz beitrifft. Er wurde nicht angehört. Das erste Ziel ist also, die Expansion der Nato zu beenden.“ (Sergej Karaganow)

USA und NATO haben Russland und Ukraine in den Krieg getrieben:

Es gäbe in Russland die feste Überzeugung, dass ein Krieg mit der Ukraine unvermeidlich gewesen sei, der durchaus auf russischem Territorium selbst hätte stattfinden können, erklärte Karaganow. Deswegen habe der Kreml entschieden, dass Russland den Krieg auf dem Territorium der Ukraine führen werde, welche einst Teil des Russischen Reiches war. **Aber der wirkliche Krieg sei gegen die westliche Expansion gerichtet,** die immer mehr die Sicherheit Russlands bedroht.

„Ich weiß nicht, wie dieser Krieg ausgehen wird, aber ich denke, er wird auf die eine oder andere Weise die Teilung der Ukraine beinhalten. Hoffentlich blieb am Ende noch etwas namens Ukraine übrig. Aber Russland kann es sich nicht leisten zu „verlieren“, also brauchen wir einen Sieg. Und wenn es das Gefühl gibt, dass wir den Krieg verlieren, dann gibt es meiner Meinung nach durchaus die Möglichkeit einer Eskalation. Dieser Krieg ist ein Stellvertreterkrieg zwischen dem Westen und dem Rest.“ (Sergej Karaganow)

Westliche Kriegstreiberei erhöht die Gefahr einer Eskalation:

Die Waffenlieferungen des Westens an die Ukraine würden laut Sergej Karaganow die Wahrscheinlichkeit eines direkten Zusammenstoßes von Russland und der NATO steigern. Man wisse nicht, was aus solch einer Eskalation resultieren würde. „Ich weiß auch aus der Geschichte der amerikanischen Atomstrategie, dass die USA Europa wahrscheinlich nicht mit Atomwaffen verteidigen werden. Aber hier besteht immer noch die Möglichkeit einer Eskalation, also ist es ein abgrundtiefes Szenario, und ich hoffe, dass eine Art Friedensabkommen zwischen uns (Russland) und den USA und zwischen uns und der Ukraine erreicht werden kann, bevor wir uns weiter in diese unglaublich gefährliche Welt begeben“, erklärte der ehemalige Präsidentenberater Sergej Karaganow.

Es erweckt den Eindruck die Mainstream-medien erfreuen sich seit zwei Jahren über üppige finanzielle "Zuwendungen" der Pharma (Impfpropagandisten - Corona) sowie der Globalisten, Konzerne und der Politik und jetzt cashen sie vom militärisch-industriellen Komplex ab (Rüstungsunternehmen, transatlantische Organisationen) für Feindbildaufbau und um Kriegsstimmung zu verbreiten.

Sabiene Jahn

Und wieder ein [#fake](#) !!!

Der ukrainische Sender „Ukraina 24“ berichtet von „russischen Besatzern“, die in der Stadt Gostomel eine Frau zu Tode gequält und dabei ein Hakenkreuz auf ihren Bauch eingeritzt haben sollen. Folterung ist es tatsächlich.

Die Fotos, die dazu gezeigt werden, wurden aber noch am 28. März 2022 aufgenommen und stammen nicht aus Gostomel, sondern aus Mariupol. Die Leiche der jungen Frau wurde im Keller einer Schule gefunden, wo die Präsenz des nationalistischen Asow-Regiments bestätigt worden war. (Ich zeigte das Video eines Korrespondenten vor Ort, der später durch die Räume von russischen Einheiten geführt wurde und dieses Verbrechen dokumentierte).

Neben dem eingeritzten Hakenkreuz weist die Leiche andere Verstümmelungen auf, die den Folter-Methoden des Asow-Regiments entsprechen: Unter anderem war der Frau eine Hand abgetrennt worden. Am Kopf befanden sich noch Reste einer Zellophantüte.

Die Propaganda wird zusehends stärker. Es ist der Versuch, Menschen emotional zu binden und den Hass gegen russische Streitkräfte zu schüren, die gerade diese Folter beenden wollen. Menschen, die solche Gräueltaten verüben, sind krank und müssen ausgeschlossen werden.





Julia Anderson

2. April um 22:38 · 🌐



KORRUPTE KRIEGSTREIBER?



YOUTUBE.COM

„Saubermänner“ Biden & Selenski im Wahrheitscheck! Schweizer entlarvt Ukraine-Kriegspropaganda

Siehe hier: <https://www.youtube.com/watch?v=m8zr6B0mrU8>

<https://tkp.at/2022/04/04/gefaehrliche-langzeitfolgen-von-myokarditis-nach-mrna-impfung-beunruhigende-fakten-aus-neuen-studien/>



Gefährliche Langzeitfolgen von Myokarditis nach mRNA-Impfung – beunruhigende Fakten aus neuen Studien

4. April 2022 von [Dr. Franziska Tischler](#)

Herzmuskelentzündungen nach Injektion von modifizierter mRNA – als Impfung gegen COVID-19 – **sind ernstzunehmende, potenziell lebensbedrohliche Erkrankungen**, die gerade bei jungen Leuten in erschreckender Häufigkeit auftreten. Auch vermeintlich milde Verläufe können zu Spätfolgen wie Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen oder plötzlichem Herztod führen.

Ein alarmierendes MRT-Signal für solche möglichen Spätschäden bei Myokarditis nach mRNA-Impfung zeigen neue Studien aus der Fachliteratur. [1]

Erkrankungsrisiko an Myokarditis durch mRNA-Impfung deutlich erhöht

Das Risiko, an Myokarditis nach der zweiten Dosis der mRNA-Impfung zu erkranken, ist nach einer umfangreichen US-amerikanischen Studie [2] **für Jugendliche und Erwachsene bis 49 Jahren deutlich erhöht**. Bei männlichen Jugendlichen zwischen 12 und 15 ist das Risiko nach der zweiten Injektion der BioNTech/Pfizer-mRNA-Vakzine **133-fach erhöht** gegenüber dem normalen Risiko in diesem Alter. Auch bei Mädchen und jungen Frauen ist eine teils drastische Erhöhung zu sehen: In der Altersgruppe von 16 – 17 Jahren beispielsweise ist das Risiko nach der zweiten Injektion der BioNTech/Pfizer-mRNA-Vakzine um das **26-fache erhöht**.

Dies ist umso gravierender, da Jugendliche und junge Erwachsene von schweren COVID-19-Verläufen und Long Covid kaum bedroht ist.

Dieses akute Risiko für Myokarditis durch mRNA-Impfung ist schon länger bekannt, mittlerweile wurden zusätzlich einige Studien veröffentlicht, die in Bezug auf Langzeitfolgen neue, eher beunruhigende Erkenntnisse liefern.

Zunächst aber einige Informationen zu Myokarditis.

Wie gefährlich ist eine Myokarditis?

Das Paul-Ehrlich-Institut [3] schreibt zu Myokarditis nach mRNA-Impfung: „*Myokarditis ist eine Entzündung des Herzmuskels, die sich als*

Brustschmerzen, Herzklopfen, Herzrhythmusstörungen bis hin zum Herzversagen äußern kann.“

Eine Studie aus den USA über Myokarditis bei Kindern [4] ergab, dass sich bei 10 % der betroffenen Kinder keine vollständige Gesundung einstellte, 12 % starben und weitere 12 % werden eine Herztransplantation benötigten. In einer retrospektiven Studie aus Taiwan [5] über 5 Jahre wurde bei Kindern eine Letalität von 22 % ermittelt. Bei 203 erwachsenen Patienten (25 – 39 Jahre) lag nach einer mittleren Nachverfolgungszeit von 57 Monaten die Letalität bei 4,4%. [6]

Die Langzeitprognose virusbedingter Myokarditiden ist nach einer Analyse deutscher Kardiologen ziemlich ungünstig: **Fast 40 % der Patienten sterben innerhalb von 10 Jahren.** [7]

Wie gefährlich und potentiell tödlich die mRNA-Impf-Myokarditiden sind, darüber gibt es noch keine abschließende Bewertung. Eine erste Einschätzung liefern Einzelfallberichte und die erschreckend hohen Zahlen, die in Nebenwirkungsportalen gemeldet werden:

Das US-amerikanische System zur Meldung von Nebenwirkungen von Impfstoffen, das „Vaccine Adverse Event Reporting System“ (VAERS), weist in einem Zeitraum seit Beginn der Impfkampagne die außergewöhnlich hohe Zahl **von 6095 Fällen von Myokarditis und Perikarditis** bei jungen Menschen zwischen 12 und 39 **nach Impfung gegen COVID-19 auf.** Zum Vergleich: In 2018 und 2019 beispielsweise waren es gesamt 43 gemeldete Fälle bei allen gemeldeten Impfstoffen. [8]

Nebenwirkung	Gemeldete Fälle im VAERS (Altersgruppe 12 - 39 Jahre)	
	COVID-19 Impfungen Dezember 2020 – März 2022	Alle Impfungen gesamt 2018 + 2019
Herzentzündungen (Myo-/Perikarditis)	6095	43
Todesfälle durch Myo-/Perikarditis	31	0
Todesfälle gesamt	778	12

Die Gesundheitsbehörde CDC überprüfte übrigens bei einem Teil der Myokarditis-Fälle, ob sie die strengen CDC-Kriterien für Myo-/Perikarditis erfüllten (Klinik, Labor, EKG, MRT etc.) und konnte 67 % der Fälle bestätigen. Es ist also nicht so, wie manchmal suggeriert wird, dass die

Mehrheit der Fälle durch hysterische Falschmeldungen hervorgerufen würde.

Nach einer dänischen Bevölkerungsstudie wurde die Letalität bei mit BioNTech/Pfizer-Vakzine geimpften Myokarditis-Patienten auf 2,1 % geschätzt, die Rate von Herzinsuffizienzen ebenfalls auf 2,1 % (Studienzeitraum Oktober 2020 bis Oktober 2021). [9]

Myokarditis ist schwer zu diagnostizieren – oft unspezifische Symptome

Eine Myokarditis ist oft schwer festzustellen und zu diagnostizieren. Die Symptome sind oft recht unspezifisch, bei Kindern „*fehlen kardiale Symptome oft gänzlich*“ [10]. Manchmal zeigen sich nur gastrointestinale Symptome, also Bauchschmerzen etc. Auch Frauen reagieren oft sehr untypisch. Möglicherweise wird das Risiko für Frauen aufgrund der oft unspezifischen und oft auch fast unmerklichen Symptomatik unterschätzt. [11] [12] Frauen geben als Symptom oft nur Dyspnoe (Atembeschwerden) an.

Bleibt die Myokarditis unbehandelt, so entwickelt ein Teil der Patienten lebensbedrohliche Rhythmusstörungen oder eine progrediente [Herzinsuffizienz](#). Bei Kindern sind diese Zahlen erschreckend hoch: **80 % der betroffenen Kinder entwickeln bei unbehandelter Myokarditis eine chronische Herzerkrankung.** [13]

Heimtückische Langzeitfolgen der Myokarditis

Das besonders Heimtückische an der Myokarditis ist, dass auch nach unauffälligen beschwerdefreien Zeiträumen von Monaten oder sogar Jahren – auch nach vermeintlicher Gesundheit – **plötzlich lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen oder fortschreitende Herzinsuffizienz** auftreten können. [14-17].

So beschreibt ein Übersichtsartikel zu Myokarditis bei Kindern und Jugendlichen die Langzeitfolgen:

„Eine aktuelle Langzeitstudie zur pädiatrischen Myokarditis hat gezeigt, dass die größte Belastung durch Myokarditis möglicherweise erst 6 bis 12 Jahre nach der Diagnose sichtbar wird, wenn Kinder sterben oder sich einer Herztransplantation wegen chronischer dilatativer Kardiomyopathie unterziehen müssen.“ [18]

Auch die Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie warnt in der S2k-Leitlinie „Pädiatrische Kardiologie: Myokarditis im Kindes- und Jugendalter“:

„Kinder mit abgelaufener Myokarditis bedürfen regelmäßiger langfristiger ambulanter kinderkardiologischer Kontrolluntersuchungen, da auch späte Verschlechterungen beschrieben wurden.“ [19]

Auch die American Heart Association sagt in ihrer wissenschaftlichen Stellungnahme zu Myokarditis bei Kindern, dass sich ein geschädigter Herzmuskel trotz vermeintlicher Genesung mit normalen Befunden langsam umbauen und im späteren Leben myopathisch werden kann. [20] Zudem scheint das Risiko eines plötzlichen Herztodes nicht mit der Schwere der Erkrankung zu korrelieren und wurde sogar bei wieder normaler systolischer Herzfunktion beobachtet.

Ein solcher Fall einer späten Langzeitfolge wird in diesem Beitrag in „Circulation“ geschildert: Ein 15-Jähriger mit klinischer Myokarditis blieb lange Zeit asymptomatisch. Nach zwei Jahren verstarb er dann unvermittelt an plötzlichem Herztod. Bei der Autopsie zeigten sich histologisch (also in der feingeweblichen mikroskopischen Analyse) typische fibrotische Veränderungen am Herzen. [21]

Im Fachhinweis (Datenblatt) für „Health care providers administering vaccine“ wird beispielsweise für die Vakzine von Pfizer/BioNTech in den USA zu den noch fehlenden Informationen zu Langzeitfolgen von Myokarditis und Perikarditis aufgeführt [22]:

„Information is not yet available about potential long-term sequelae.. (...)“

Übersetzung in etwa: *„Es liegen noch keine Informationen über mögliche Langzeitfolgen vor.“*

Dass es tatsächlich beunruhigende Hinweise auf Spätschäden gibt, zeigen immer mehr neue Studien:

Neue Studien: Beunruhigende Signale in der Herz-MRT bei mRNA-Impf-Myokarditis

In diesen neuen Studien gibt es – neben den üblichen beruhigenden Sätzen über den meist milden akuten Verlauf – besorgniserregende Fakten in Hinblick auf mögliche Langzeitfolgen der mRNA-Impf-Myokarditis.

So finden sich häufig in der Herz-MRT Befunde, die auf eine schlechte Prognose hindeuten:

Hier in einer Studie der University of North Dakota [23]:

„Das Vorhandensein einer späten Gadolinium-Verstärkung in der kardialen MRT deutete auf eine myokardiale Nekrose/Fibrose hin, und es sind weitere Studien erforderlich, um die Langzeitprognose der Erkrankung zu ermitteln.“

88,3 % der Patienten, bei denen eine MRT durchgeführt wurde, wiesen eine solche späte Gadolinium-Verstärkung (late gadolinium enhancement = LGE) auf.

Eine Studie der University of Utah [24] :

„Auffällige Befunde in der kardialen MRT waren häufig.“ „Von den 97 durchgeführten MRTs zeigten 76,3 % Hinweise auf eine späte Gadolinium-Anreicherung ...“ Dieser Befund war sogar bei 6 von 15 MRTs, die nach mehr als 30 Tagen bis 88 Tage nach Symptombeginn durchgeführt worden waren zu sehen, was ein besonders ungünstiges Zeichen darstellt.

In einer weiteren Studie wurden positive LGE-Befunde in 81 % der MRT-untersuchten Patienten mit mRNA-Impf-Myokarditis gefunden. [25] Eine weitere Meta-Studie beschreibt positive LGE-Befunde bei 94,1 % der Patienten. [26] In einer Studie über 15 Kinder und Jugendliche zwischen 12 – 18 Jahren wurde bei 80 % der Patienten mit mRNA-Impf-Myokarditis eine LGE gefunden. [27]

Besonders bedenklich sind die Ergebnisse einer Langzeit-Studie über sieben Patienten:

Hier fanden sich bei Kontrollen nach 6 Monaten noch bei fünf Patienten positive LGE-Befunde in der Herz-MRT. [28]

Was bedeutet eine „späte Gadolinium-Anreicherung“ (LGE)?

Gadoliniumhaltige Kontrastmittel werden bei der Herz-MRT verabreicht, um die diagnostische Aussagekraft zu verbessern. Eine sogenannte späte Gadolinium-Anreicherung (LGE) bedeutet – vereinfacht ausgedrückt – dass sich ca. 10 – 20 Minuten nach der Kontrastmittelgabe Areale des Herzmuskels hell darstellen, was bei Myokarditis mit einer akuten Herzmuskelschädigung und myokardialen Nekrosen sowie mit Fibrosen und Vernarbungen in Verbindung gebracht wird. [29]

Solche Vernarbungen am Herzmuskel können Auslöser für Herzarrhythmien sein und/oder zu Herzinsuffizienz oder Kardiomyopathie führen.

Zur Gefahr der Vernarbungen zitiert die Zeitung HNA den Kinderkardiologen Dr. Stefan Renz, dass es keine leichte Myokarditis gebe, die Gefahr einer Vernarbung sei bei einer entsprechenden Erkrankung immer gegeben. Eine

solche Vernarbung könne später sogar zu einem plötzlichen Herztod führen.
[30]

LGE als Anzeichen für Vernarbungen am Herzmuskel – Hinweis auf erhöhte Mortalität

Die positive LGE hat prognostische Bedeutung bei der Abschätzung von unerwünschten kardiovaskulären Ereignissen wie Gesamtmortalität und kardiale Mortalität. **Eine positive LGE ist ein starker Prädiktor (Vorhersagewert) für schlechte Ergebnisse („adverse outcome“) bei Myokarditis und klinisch vermuteter Myokarditis.**

Gerade bei MRT-Untersuchungen, die einige Monate nach Beginn der Symptomatik durchgeführt werden, spricht das Bestehen von LGE für Fibrose und damit für eine ungünstige Prognose.

In einer Meta-Studie mit 3 Jahren Nachbeobachtung zeigte sich, dass die schlechteren Outcomes vor allem bei Patienten mit positiver LGE auftraten. Die Autoren kamen zu dem Schluss, dass eine positive LGE ein starker Prognostiker für ein schlechtes Outcome bei Myokarditis und klinisch vermuteter Myokarditis ist. Dies auch unabhängig von der Höhe der LVEF (linksventrikuläre Auswurffraktion), die manchmal ebenfalls als Prädiktor gesehen wird.

In einer deutschen Studie zeigte sich, dass innerhalb von fünf Jahren fast 20 Prozent der Myokarditis-Patienten starben, bei denen die späte Anreicherung mit Gadolinium, LGE, eine Narbenbildung angezeigt hatte.
[31]

Eine Meta-Studie von 2021 ergab, dass – basierend auf Daten von 2328 Patienten, die aus 11 unabhängigen Kohorten stammen – das Vorhandensein von LGE ein signifikantes, 3-fach erhöhtes Risiko für den kombinierten Endpunkt der Gesamtmortalität und schwerer unerwünschter kardialer Ereignisse mit sich brachte. [32]

Von daher ist das Auftreten und vor allem das Bestehenbleiben einer positiven LGE bei mRNA-Impf-Myokarditis ein alarmierendes Zeichen in Bezug auf mögliche Spätfolgen.

Fazit

Bei Myokarditis ist immer das Risiko von Langzeitfolgen gegeben. Auch vermeintlich milde Verläufe können – auch nach beschwerdefreier Zeit – zu Herzrhythmusstörungen, Herzinsuffizienz und plötzlichem Herztod führen.

Neue Studien zeigen auffällige Veränderungen in der Herz-MRT (späte Gadolinium-Anreicherung) bei vielen Patienten mit mRNA-Impf-Myokarditis. Besonders bedenklich sind die Ergebnisse einer Studie, in der diese Veränderungen noch 6 Monate nach Erkrankung bestanden.

Diese Veränderungen in der Herz-MRT sprechen für Vernarbungen am Herzmuskel und stellen einen alarmierenden Hinweis auf mögliche Spätschäden und schlechte Outcomes wie erhöhtes Sterberisiko dar.

Persönliche Schlussbemerkung zu den zitierten Publikationen

Natürlich wird in den meisten Publikationen trotz all dieser Ergebnisse gebetsmühlenartig wiederholt, die Vorteile der Impfung würden überwiegen. Das ist nur zu verständlich: Es ist momentan sicherlich sehr schwer, eine Publikation zu veröffentlichen, ohne eine solche oder ähnliche Aussage zu treffen. Man sollte dies den Autoren auch nicht vorwerfen.

Wer den Wissenschaftsbetrieb kennt, weiß, wie schwer es Forscher (m, w, d) in einer Welt der begrenzten finanziellen Mittel und der oft zeitlich limitierten Stellen haben und wie wichtig Publikationen und Forschungsgelder für das berufliche Aus- und Weiterkommen sind. Die allermeisten Forscher sind anständige und seriöse Menschen, die sich der Freiheit und Objektivität der Wissenschaft und dem Wohl der Menschen verpflichtet fühlen. Von daher ist es nicht weiter verwunderlich, wenn gleichzeitig immer wieder in den Publikationen im Hinblick auf solche Impfnebenwirkungen wie Myokarditis – zwar in vorsichtiger Wissenschaftssprache, aber dennoch deutlich – angemahnt wird, dass man noch sehr wenig bis gar nichts über die Langzeitfolgen weiß und dass noch großer Forschungsbedarf bestehe. Oder auch ganz konkret: Dass bei Persistenz von Schäden, wie sie die LGE anzeigt, aufgrund des Risikos für die Patienten eine längerfristige Überwachung und weitere Studien nötig sind.

Quellen:

1. <https://www.tctmd.com/news/prognosis-myocarditis-following-covid-19-vaccination-favorable>
2. <https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2788346>
3. https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/dossiers/sicherheitsberichte/sicherheitsbericht-27-12-20-bis-30-11-21.pdf?__blob=publicationFile&v=9
4. <https://www.cambridge.org/core/journals/cardiology-in-the-young/article/abs/outcomes-for-children-with-acute-myocarditis/FF05BBE0E9114207D68C7EC9C8DD6506>
5. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/21703554/>

6. <https://www.termedia.pl/Characterization-and-long-term-outcomes-of-patients-with-myocarditis-a-retrospective-observational-study,35,43639,1,1.html>
7. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7660832/>
8. Alle Daten abgerufen von <https://www.nvic.org/>, am 02.04.2022
9. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8683843/>
10. <https://www.herzstiftung.de/infos-zu-herzerkrankungen/herzmuskelentzuendung/diagnose>
11. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/31464553/>
12. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/34281357/>
13. <https://www.cincinnatichildrens.org/health/m/myocarditis>
14. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/11334844/>
15. <https://www.nature.com/articles/s41569-020-00435-x>
16. <https://heart.bmj.com/content/97/9/709>
17. https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/fileadmin/medizinische_klinik/Abteilung_3/ICH/Herz_Virus_und_Immunsystem_Kaya_Website.pdf
18. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/19357408/>
19. https://extranet.who.int/ncdccs/Data/DEU_D1_Myocarditis%20in%20children%20and%20adolescents.pdf
20. <https://www.ahajournals.org/doi/10.1161/CIR.000000000001001>
21. <https://www.ahajournals.org/doi/full/10.1161/CIRCULATIONAHA.107.693085>
22. <https://www.fda.gov/media/153713/download>
23. <https://www.cureus.com/articles/75720-clinical-presentation-and-outcomes-of-myocarditis-post-mrna-vaccination-a-meta-analysis-and-systematic-review>
24. <https://www.ahajournals.org/doi/10.1161/CIRCULATIONAHA.121.056583>
25. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8856022/>
26. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/rmv.2318>
27. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/34374740/>
28. <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0735109722003084?via%3Dihub>
29. <https://www.management-krankenhaus.de/topstories/medizintechnik/kardiale-mrt-goldstandard-bei-fokalen-narben>
30. <https://www.hna.de/gesundheit/corona-impfung-kinder-jugendliche-nebenwirkung-herzmuskelentzuendung-biontech-moderna-90908632.html>
31. <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0735109712001581>

32. <https://www.ahajournals.org/doi/10.1161/CIRCIMAGING.120.011492>

Gastbeiträge geben immer die Meinung des Autors wieder, nicht meine. Ich veröffentliche sie aber gerne, um eine vielfältigeres Bild zu geben. Die Leserinnen und Leser dieses Blogs sind auch in der Lage sich selbst ein Bild zu machen.

Dr. Franziska Tischler schreibt unter Pseudonym. sie hat lange im Labor gearbeitet (mikrobiologisch und immunchemisch).

[Gefahr durch COVID-19 mRNA-Impfstoff in der Blutbahn?](#)

[Verunreinigungen in mRNA-Präparaten für Myokarditis verantwortlich?](#)

[Myokarditis Risiko und Tod – als Folge von Spike mRNA Injektionen. Statement von Prof. Hartmut Glossmann, MedUni Innsbruck](#)

[Plötzlich und unerwartet wegen Myocarditis](#)

<https://tkp.at/2022/04/05/wie-russland-china-den-weg-zur-weltmacht-ebnet/>



[Wirtschaft](#)

Wie Russland China den Weg zur Weltmacht ebnet

5. April 2022 von [Hannes Hofbauer](#) 6.6 Minuten Lesezeit

Das Ende des amerikanischen Jahrhunderts war schon des Öfteren angekündigt worden. Mit immer neuen Kriegen konnte die stärkste Militärmacht der Welt in den vergangenen Jahrzehnten allerdings den US-Dollar als Leitwährung erhalten, ihre schwindende Wirtschaftsmacht mit Waffeneinsätzen hinauszögern. Und es ist **der Dollar bzw. die Herrschaft über die Druckmaschine für den Greenback**, der Washington nach dem Ersten Weltkrieg in die Fußstapfen des Britischen Empire hat treten lassen. Diese Führungsrolle der USA geht nun nach hundert Jahren zu Ende.

Der große Krieg gegen den **Irak**, den die USA im März 2003 mit der Bombardierung von Bagdad begonnen hatten und der – je nach Quellen – **zwischen 500.000 und 1,1 Millionen Menschen das Leben gekostet hat**, ging wesentlich um den Fortbestand des US-Dollars als Weltleitwährung. Iraks Präsident, Saddam Hussein, hatte drei Jahre zuvor entschieden, künftig alle Energieexportgeschäfte nicht mehr in US-Dollar abwickeln zu wollen. **Auch der westliche Angriff auf Libyen im März 2011 diente der Beseitigung eines Dollar-Abtrünnigen.** Revolutionsführer Muammar Gaddafi war drauf und dran, seine Pläne für **einen afrikanischen Gold-Dinar** zu verwirklichen, der sowohl dem post-kolonialen, an den Euro gebundenen CFA-Franc als auch dem US-Dollar zugesetzt hätte.

Wo immer der Dollar in Gefahr stand, seine Monopolfunktion als internationales Zahlungsmittel zu verlieren, waren US-Marine und NATO-Einheiten zur Stelle, um den Glauben an ihn wieder herzustellen.

Mit dem wirtschaftlichen Aufstieg Chinas und der 2015 von der chinesischen Zentralbank beschlossenen schrittweisen Entkoppelung des Yuan vom Dollar sowie den immer erfolgreicherem **Bemühungen Pekings, die eigene Währung zu internationalisieren**, fordert der bevölkerungsreichste Staat der Erde Washington offen heraus. Die antichinesische Politik Donald Trumps, der den im wirtschaftlichen Abschwung befindlichen USA mit protektionistischen Maßnahmen begegnen wollte **und China zum Feind erkor** – wobei die China-Politik durch seinen Nachfolger Joe Biden beibehalten wird –, ist Ausdruck dieser geänderten Kräfteverhältnisse.

Diese sich aus der wirtschaftlichen Schwäche ergebene Machtverschiebung schlägt sich freilich auch im geopolitischen Tableau nieder. Darüber kann auch die **rasante Osterweiterung der NATO nicht hinwegtäuschen, die seit 1999 um 14 auf 30 Staaten angewachsen ist.** Doch gerade diese Erweiterung rief Russland auf den Plan, das sich verständlicherweise davon bedroht sieht. Das Jahr 2008 sah eine wesentliche Zäsur im Verhältnis zwischen dem

transatlantischen Bündnis und Moskau. Am NATO-Gipfel in Bukarest Anfang April 2008 wurde Georgien und Ukraine die Mitgliedschaft versprochen. Dabei handelte es sich nicht um ein vages Angebot, sondern um eine Zusicherung, die nur mehr eines konkreten Datums bedurfte. Dieses Versprechen in der Tasche, ließ der georgische Präsident Michail Saakaschwili nur wenige Monate später, im August 2008, seine Truppen aufmarschieren, um die seit Anfang der 1990er Jahre abtrünnigen Provinzen Südossetien und Abchasien gegen deren Willen in den georgischen Staatsverband zu re-integrieren.

Sein militärisches Abenteuer misslang, Russland stand Südossetien und Abchasien in deren Drang nach Unabhängigkeit zur Seite. Die NATO-Mitgliedschaft Georgiens und der Ukraine wurde in der Folge auf die lange Bank geschoben, Berlin unter der Kanzlerschaft von Angela Merkel erwies sich als Bremsklotz für die militärische Erweiterung des westlichen Bündnisses in Richtung Ukraine und Georgien. Das Versprechen an Tiflis und Kiew war damit gebrochen. Im Februar 2010 reagierten die UkrainerInnen daraufhin mit der Wahl des eher Russland-freundlichen Wiktor Janukowitsch zum Präsidenten. Als dieser aus Gründen der ökonomischen Vernunft – Stichwort: Preis für russisches Gas – im November 2014 das Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union verschieben wollte, nutzten Washington und Brüssel jugendliche Proteste auf dem Kiewer Majdan für einen Regimewechsel.

Vom Westen bis heute nicht zur Kenntnis genommen, war damit das Schicksal der Ukraine als „failed state“ besiegelt. Die Krim wurde russisch und im industriellen Herzstück des Landes, dem Donbass, übernahmen lokale pro-russische Sezessionisten – nicht zuletzt mit Hilfe Moskaus – das Regierungsruder. Im Jahr 2021 erfolgte dann jener verhängnisvolle Personalwechsel dies- und jenseits des Atlantiks, der in Washington und Berlin Kriegsrhetorik aufflammen ließ. Der alte Russland-Hasser Joe Biden und die bellizistische sozialdemokratisch-grüne Berliner Truppe redeten sich selbst und auch den Kreml in einen Krieg hinein, der allen dreien keinen Vorteil bringt. Im Gegenteil: Mit dem Einmarsch der russischen Armee in der Ukraine, der aus einem Bürgerkrieg einen internationalen Konflikt machte, erhielten NATO und die USA die Antwort auf das gebrochene Versprechen an Kiew aus dem Jahr 2008. Und beide bestätigten auch sogleich, sich in keine direkte militärische Konfrontation mit Moskau begeben zu wollen.

Die gerade sich beschleunigende Verschiebung des wirtschaftlichen und geopolitisch-militärischen Machtzentrums in der Welt wird in unseren Breiten entweder als solche gar nicht oder nur widerwillig wahrgenommen. Die Ukraine ist zum Schauplatz des Kampfes um Hegemonie zwischen dem absteigenden und dem aufsteigenden Zentrum, zwischen den USA und

China, geworden. Wir sind Zeugen eines **Stellvertreterkrieges zwischen dem alten und dem neuen Hegemon.**

In der kriegerischen Konstellation werden die Schwächen des alten und die Stärken des kommenden Zentrums deutlich. USA und NATO, geschweige denn die Europäische Union, sind in der Lage, ihrem Schützling – Kiew – entsprechenden Schutz zu gewähren. **Auf der anderen Seite fließt russisches Blut für chinesische Vorherrschaft bzw. – von Moskau aus betrachtet – für eine russisch-chinesische Partnerschaft,** in der Moskau die Rolle des **militärischen Flankenschutzes und des Energielieferanten** zufällt.

Wie stark der transatlantische Blick auf den Krieg um die (Rest-)Ukraine und die eigenen, gegen Russland ausgerufenen Sanktionen getrübt ist, zeigt die Wirklichkeit außerhalb der westlichen Blase. Dort haben jeweils stark miteinander verfeindete Länder wie Indien und Pakistan oder der Iran und Israel einträchtig die Sanktionspolitik gegen Russland zurückgewiesen und sich nicht auf den Kurs Washingtons vergattern lassen. Dazu kommt, dass sich ausgerechnet die der westlichen Allianz bislang wohlgesonnenen und von ihr gehätschelten **arabischen Autokraten wie die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi Arabien im Schatten des Ukraine-Krieges vom Westen emanzipieren.** Und Syriens Präsident Bashar al-Assad traf sich in Dubai mit dem starken Mann der Scheichs, Abu Dhabis Kronprinz Muhammad bin Zayed Al Nahyan, um **eine Wiederannäherung Syriens an die Arabische Liga und neue wirtschaftliche Bande** zu besprechen. Es war das erste Mal seit elf Jahren, dass Assad eine solche diplomatische Initiative gelang.

Der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman wiederum gab zur selben Zeit zu Protokoll, dass künftig Öl aus seinem Königreich nach China nicht mehr in US-Dollar, sondern in chinesischen Yuan verrechnet wird. Ein Doppelschlag aus dem arabischen Raum, der dem Westen seine schrumpfende Bedeutung drastisch vor Augen führt.

Auch Israel, von manchen als 51. Bundesstaat der USA titulierte, will im Stellvertreterkrieg zwischen der atlantischen Allianz und der Ukraine auf der einen und China und Russland auf der anderen Seite nicht Position beziehen und bleibt neutral. **Angesichts seiner bisherigen finanziellen Abhängigkeit von Washington ein starkes Zeichen für die Schwäche der USA.**

Jenseits der Geopolitik bricht sich die chinesisch-russische Allianz auch im Alltag vieler Menschen Bahn. Befeuert durch die westlichen Wirtschaftssanktionen gegen Russland, deren Dimension präzedenzlos ist (mit der transatlantischen Blockade der russischen Zentralbank verliert Moskau den Zugriff auf geschätzte 460 Mrd. US-Dollar), hat sich der russische Zahlungsmittelmarkt in wenigen Wochen umorientiert. **Anstelle**

von „**Visa**“ und „**Mastercard**“ steckt nun die Kreditkarte „**UnionPay**“ in der Börse jeder Einkäuferin und jedes Einkäufers. CUP, so die Abkürzung der Marke „UnionPay“, ist eine Kreditkartenorganisation unter der Aufsicht der chinesischen Zentralbank.

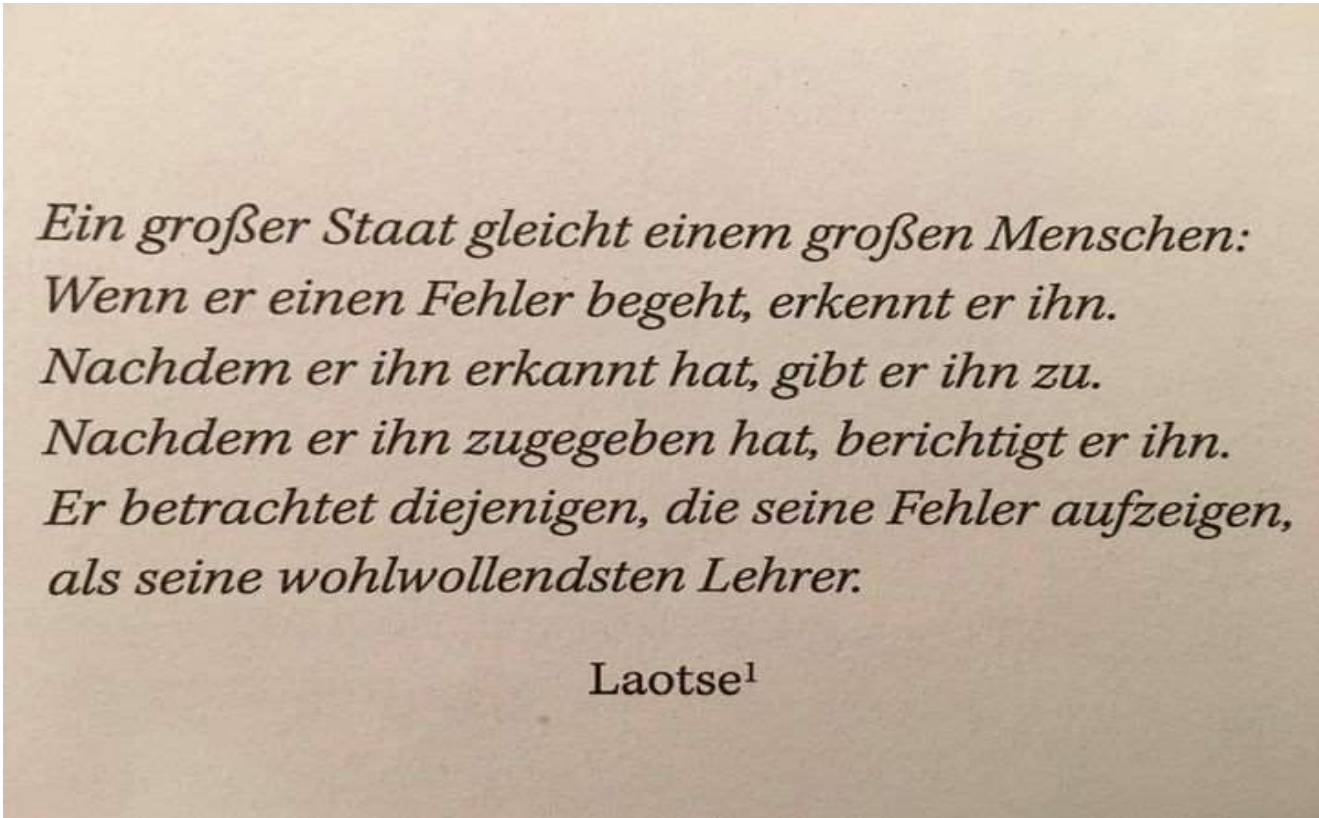
Gastbeiträge geben immer die Meinung des Autors wieder, nicht meine. Ich veröffentliche sie aber gerne, um ein vielfältigeres Bild zu geben. Die Leserinnen und Leser dieses Blogs sind auch in der Lage sich selbst ein Bild zu machen.

Hannes Hofbauer ist Publizist und Verleger von [Promedia](#). Unter seiner Co-Herausgeberschaft ist zuletzt erschienen: „Herrschaft der Angst. Von der Bedrohung zum Ausnahmezustand“ (Promedia Verlag, Wien). Von Hannes Hofbauer ist zum Thema erschienen: „Feindbild Russland. Geschichte einer Dämonisierung“ (Promedia Verlag, 2016).

[Wem nützt die Erzeugung der Krise um Ukraine-Donbass-Russland?](#)

[Raubvogel als Friedenstaube](#)

[Vom Krieg gegen Covid zur Eskalation des Krieges in der Ukraine – eine Analyse von Fabio Vighi](#)



*Ein großer Staat gleicht einem großen Menschen:
Wenn er einen Fehler begeht, erkennt er ihn.
Nachdem er ihn erkannt hat, gibt er ihn zu.
Nachdem er ihn zugegeben hat, berichtigt er ihn.
Er betrachtet diejenigen, die seine Fehler aufzeigen,
als seine wohlwollendsten Lehrer.*

Laotse¹

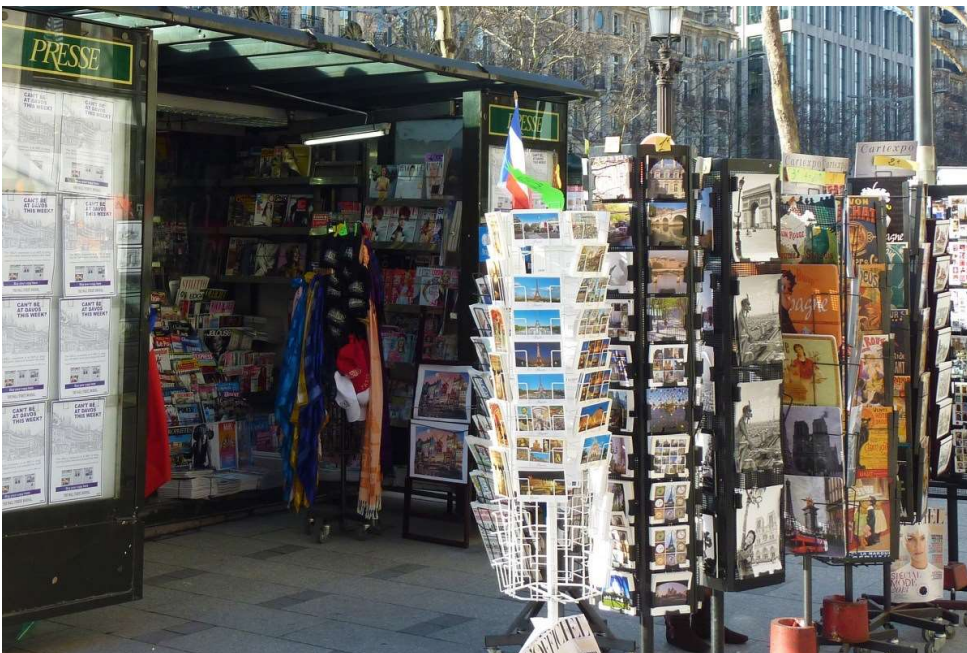
Neue Zeit

ÖVP und Grüne kommen in der jüngsten „Sonntagsfrage“ gemeinsam nur mehr auf 33% Zustimmung. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt: **Damit ist Türkis-Grün die unbeliebteste Regierung der 2. Republik. Noch nie waren die Umfragewerte für eine amtierende Bundesregierung schlechter.**

<https://neuezeit.at/umfragewerte-oevp-gruene-oesterreich/>



<https://tkp.at/2022/04/02/praktische-erfahrungen-mit-geimpften/>



Politik

Praktische Erfahrungen mit Geimpften

2. April 2022 von [Dr. Peter F. Mayer](#)

Über schwere Impf-Nebenwirkungen und Todesfälle wurde erfolgreich ein Mantel des Schweigens gebreitet. Aber es gibt offenbar Plätze wo Menschen gesprächig werden. Einer davon ist der an die Tankstelle angeschlossene Imbiss, Cafe, oder „Tschocherl“. Ein beliebter Treffpunkt um sich über Mühsal und Freuden des Lebens auszutauschen.

Ein anderer Ort dieser fast schon psychotherapeutischen Ambulanz ist die Trafik. Meist gibt es wenig Platz und das schafft Nähe. Die Zeitung kann man dort kaufen oder auch hören. Man erfährt entweder in Kurz- oder Langfassung alle wichtigen Ereignisse der Region, aber auch tiefenpsychologische Erkenntnisse dazu was Putin gerade denkt und Biden nicht mehr denkt, weil die Demenz rasch fortschreitet.

Offenbar ist die Trafik aber auch der Ort um einen gesammelten Überblick über die Folgen der Impfkampagne zu erhalten. Über Impfschäden ist dort mehr zu erfahren, als die eigentlich zuständigen Behörden wissen.

Hier das Beispiel einer Trafikantin aus Niederösterreich, mit diesem Titelbild:



Die Antworten – derzeit 164 – sind übrigens durchaus lesenswert. Und weil zu befürchten ist, dass solche Inhalte bei Twitter rasch Zensur und Löschung des Kontos auslösen hier noch als Screenshot und Text:



Lucyna Oles-Ruiner 
@Cynaism



Ich muss euch von dem heutigen Tag in meinem Geschäft berichten. Mir rinnen die Tränen nur so runter, da ich so viele Menschen sehe, die nach der Impfung extreme Probleme haben und ihnen nicht geholfen wird. Viele sprechen von Wut, Ärger, Hilflosigkeit und Einige von Suizid 😞 1/

10:59 nachm. · 31. März 2022 · Twitter Web App

558 Retweets 28 Zitierte Tweets 1.682 „Gefällt mir“-Angaben

Ich muss euch von dem heutigen Tag in meinem Geschäft berichten. Mir rinnen die Tränen nur so runter, da ich so viele Menschen sehe, die nach der Impfung extreme Probleme haben und ihnen nicht geholfen wird. Viele sprechen von Wut, Ärger, Hilflosigkeit und Einige von Suizid.

*Ein lieber Stammkunde ist 4x geimpft und hatte vor 1 Monat Corona. Er hatte einen sehr schweren Verlauf. **Er ist extrem verwirrt, merkt sich Kleinigkeiten nicht mehr.** Seine Frau berichtet, daß er ständig umkippt. Ärzte sind ratlos.*

*Ein weiterer 74jähriger Mann, der bis zu seiner Booster Impfung ganz ok war, **bekommt jetzt nur mehr schwer Luft, atmet schwer und leidet an Herzrasen.** Er kommt keine 5 Stiegen ohne Hilfe mehr hoch.*

*25jährige Frau hat nach ihrer Booster Impfung **Gürtelrose im Gesicht.** Sie sagt, daß sie jetzt dankbar bezüglich FFP2 ist, da sie sonst nicht ausser Haus gehen würde.*

Ich habe keine Ahnung, was ich diesen Menschen sagen soll und fürchte, daß ich zukünftig mehr sehen und hören werde. Ich weiß nicht, wie das weitergehen soll.

Die traurige Wahrheit kommt auch bei uns immer mehr ans Licht. Dass angesichts dessen sich eine SPÖ Vorsitzende noch hinzustellen traut und die

Impfpflicht verteidigt und in Deutschland eine Impfpflicht für über 50 im Raum steht, macht mittlerweile fassungslos. Das Doppel-Null-Impfpflichtgesetz ist eine „**license to kill**“.

[Spike und Gerinnung: Es ist schlimmer als gedacht](#)

[Letzter nur wenig verfälschter Bericht von Public Health Scotland bestätigt neuerlich Impfdesaster](#)

[Australien: totaler Flop der Impfkampagne](#)

**DU MUSST VERSTEHEN,
DASS DIE MEISTEN DIESER
MENSCHEN NICHT BEREIT
SIND, DEN STECKER
ZU ZIEHEN ...**



**VIELE VON IHNEN SIND
SO SEHR GESCHÄDIGT, SO
HOFFNUNGSLOS ABHÄNGIG
VOM SYSTEM, DASS SIE DAFÜR
KÄMPFEN WERDEN, ES
ZU SCHÜTZEN.**



DER STANDARD ✓

9 Min. · 🌐



Die Rekord-Inflation in der Eurozone heizt die Debatte über den Kurs der EZB an. Es sei höchste Zeit, an der Zinsschraube zu drehen, heißt es. Die EZB bleibt gelassen, wartet nächste Prognose ab



DERSTANDARD.AT

Steigende Inflation bringt EZB unter Druck

**NEIN, die Konsumenten &
Sparer müssen das tragen!**

Raum für Gewissensfragen.

Ich erinnere an die Beantwortung nach dem Auskunftsgesetz und wünsche noch allen die sich nicht am Drohnenmordprogramm oder Impfwang beteiligen eine schöne Zeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen, Klaus Schreiner

"Das ist der springende Punkt: In den entscheidenden ersten Tagen nach der Infektion passiert medizinisch normalerweise nichts, gar nichts.

Wir tun nichts, um schwere Verläufe zu verhindern, sondern warten achselzuckend ab, bis die schwer Erkrankten in die Krankenhäuser kommen. Für mich als Arzt, der seit dem Medizinstudium trainiert ist, kranken Menschen **sofort zu helfen, ist das ein unhaltbarer Zustand. Und es ist politisch ein Irrsinn, nichts dagegen zu unternehmen, dass unsere Krankenhäuser von schwer Erkrankten mehr und mehr überrannt werden."**



Univ. Doz. Dr. Hannes Strasser

Prävention & FRÜHBEHANDLUNGEN sind GAME-CHANGER!





IMPfZWANG!!! NEIN!



KEINE mRNA-Gen-therapieversuche!